

## **Bericht fakultativer Ausflug**

### **21.11.2021 Besichtigung 50 Jahre Jo Siffert im Viper Museum Givisiez**



Zur Erinnerung an Jo Sifferts Tod vor 50 Jahren, wurde eine kleine Ausstellung in Givisiez im Dodge Viper Museum eingerichtet.

Jo Siffert war ein Ausnahmetalent. Er war in unterschiedlichen Disziplinen tätig und immer schwer zu schlagen. Ob Langstrecken oder Bergrennen er war dabei. Zwischen 1967 bis 1969 holte er sich zahlreiche Siege und Podiumsplätze. Weitere 1970 bis 1971 mit Porsche. Er gehörte damals zu den 5 Besten Rennfahrern der Welt. Beim Victory Race am 24. Oktober 2071 verunfallte er in der 15ten Runde auf tragische Art und Weise tödlich.

Roland Clerc übernahm die Organisation des Museumbesuches mit anschliessendem Essen in einem naheliegenden Restaurant.

Leider bekamen wir kaum Anmeldungen, wir beschlossen den Anlass jedoch trotzdem durchzuführen. Auch war mir selber war Jo Siffert, trotz damals jungen Jahren, ein Begriff, da mein Bruder ein grosser Fan war und damit auch der Unfall ein Thema war. Mich interessierte natürlich auch das Dodge Viper Museum.

Mit meiner Begleitung Regina zogen wir pünktlich los. Trocken aber leider durch eine Nebeldecke bis an Ziel begleitet, kamen wir an. Edi, Yves und Roland mit Antoinette waren schon vor Ort, da wir das kleine Museum nicht auf Anhieb fanden. Nach der Begrüssung und der Vorweisung der Zertifikate und Testausweise durften wir das kleine Museum betreten. Das Museum war mit viel Erinnerungsstücke von Jo Siffert und etlichen Filmdokumentationen ausgestattet. Es hinterliess viele Eindrücke über einen Meister, der es zu Grosse brachte. Im Film war ersichtlich, wie es damals bei den Rennen zu und her ging, bedenklich in Sachen Sicherheit, im Vergleich zu heute.

Es hatte erstaunliche viele Leute, die das Museum besuchten. Wir verzogen uns zwischendurch auf die obere Etage, wo die Vipers standen. Unzählige Vipers, vom ersten bis zum letzten Modell und diverse Rennversionen, wurde präsentiert. Auch eine kleine Modellautosammlung gab es zu besichtigen. Schon eindrücklich. Total fasziniert waren wir von zwei Autos im Massstab 1:1, die in Edelholz erstellt wurden. Ein Mercedes SL aus den Mitte 60ern und ein Dodge Viper. Leider kamen sie nicht so gut zur Geltung, da etwas versteckt im überladenen Museum.

Zu Schluss wurde uns noch von einem Organisator der Gedenkausstellung, Lebensgeschichte von Jo Siffert erzählt. Aus einfachem Haus mit viel Mühe und eigener Kraft hat er sich zu einem Profirennfahrer verschiedener Gattungen gemeistert. Die Organisatoren sind enorm überrascht, wie vielen Leuten der Rennfahrer Jo Siffert nach 50 Jahren immer noch in Erinnerung ist und wieviel Interesse es an der Ausstellung gibt.

Nachdem wir uns zurückziehen musste, da doch etwas viele Leute ins Museum strömten, beschlossen wir aufzubrechen, denn wir hatten langsam auch kalt und Hunger. Nach kurzer Fahrt kamen wir auf einen grossen Parkplatz, der sogar für uns reserviert wurde, wenigstens 3 Lincolns konnten wir platzieren. Schade, der Wirt hätte sicherlich gerne mehr US-Cars gesehen, aber das Wetter war nicht ideal und teilweise hatte es bereits Salz auf den Strassen.

Gemütlich in kleiner Runde genossen wir ein üppiges Mittagsessen. Wir denken es hatte uns allen Eindruck gemacht und die weite Anreise hat sich gelohnt.

Mitte Nachmittag brachen wir alle auf und winkten uns auf ein baldiges Wiedersehen, beim Wegfahren zu.

Danke Euer Präsident  
Christian Brodbeck